

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	21 (1905)
Heft:	40
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Direktion: **Walter Senn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 4. Januar 1906.

Wochenspruch: Acht' Kleinigkeiten nie geringe,
Sie wirken oftmals Wunderdinge!

Verbandswesen.

Die streifenden Arbeiter der Schweizer Metallwerke Selve in Thun haben in ihrer am Freitag, 29. Dezember, abgehaltenen Versammlung einhellig beschlossen, den

Streik aufzuheben und diese Woche die Arbeit wieder aufzunehmen. Dabei wurde das Entgegenkommen des Herrn Selve gerne anerkannt, durch das schließlich eine für beide Teile ehrenhafte Beilegung des Konfliktes ermöglicht worden ist.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. In Zürich wird das Frühjahr eine rege Bauaison, wie schon lange nicht mehr bringen. Schlachthof, Eisenbahnreparaturwerkstätten, Schulhäuser, Kunstmuseum, Kantonschule, Seebahn-Verlegung, alles drängt der Ausführung entgegen.

Bauwesen in Basel. Die Kommission des Großen Rates hat ihren Bericht über den Bau eines neuen Stadttheaters im Druck ausgegeben. Komme dieser Bericht im Januar zur Beratung und werde das Referendum nicht ergriffen, so sei anzunehmen, daß das neue Theater im Herbst 1907 eröffnet werden könne. Die Kommission spricht sich für eine Anlage auf dem

alten Platz aus; sie empfiehlt zur Kostendeckung ein verzinsliches und amortisierbares Anleihen von 500,000 Franken, wofür Zins und Abzahlungen aus einer Billektsteuer von 1 Prozent auf allen Preisen mit Ausnahme der Volksvorstellungen bestritten werden sollen. (Auf diese Art ließen sich wohl auch in St. Gallen die Mittel zu einer zeitgemäßen Umgestaltung des St. Galler Stadttheaters finden.) Für eine sechsmonatliche Spielzeit soll dem Theater eine Beisteuer von 80,000 und für eine siebenmonatliche von 90,000 Fr. bewilligt werden.

Rätische Bahn. Laut einer Mitteilung des Verwaltungsrates der Rätischen Bahn können die Bauarbeiten der Linie Davos-Filisur und Samaden-Pontresina nächsten Sommer vergeben und im Herbst in Angriff genommen werden.

Die Kurhausgesellschaft Interlaken verteilt für 1905 5 1/2 Prozent Dividende. An den Bau einer katholischen Kirche wurden 15,000 Fr. bewilligt und 6000 Fr. für die Erweiterung des Platzes um den Musikpavillon am Höhweg. Die Frage der Erstellung einer großen, modernen Badeanstalt in der Goldbey soll neuerdings einer Kommission zur eingehenden Prüfung überwiesen werden.

Die Firma Brown, Boveri & Cie. in Baden hat in letzterer Zeit wieder größere Landerwerbungen gemacht. So kaufte sie von Hrn. Frey, zur Schadenmühle, einen größeren Landkomplex, und letzte Woche erwarb sie sodann von Hrn. Bezirksverwalter Hummel dessen Hofgut zum „Martinsberg“ um Fr. 355,000.

Die Kalkwerke der deutschen Schweiz haben letztes Jahr 7664 Wagen, diejenigen der französischen Schweiz rund 12,000 Wagen geliefert, also zusammen rund zwei Millionen Meterzentner. Der Verbrauch an Gips in der deutschen Schweiz beträgt zirka 4000 Wagen. Derselbe scheint in der Zunahme begriffen zu sein, da die Gipsdielen und andere Verwendungen immer mehr Eingang finden.

Verkannte Wohltat. Unter allem Vorbehalt gibt die „N. Z. Z.“ die Meldung wieder, wonach zur Zeit unter der Arbeiterschaft des Sulzer-Ziegler'schen Etablissements in Winterthur eine Petition an die Prinzipalschaft zirkuliert, in der erklärt wird, sie verzichte auf den vom 1. Januar 1906 an gewährten Samstag-Freinachmittag, ihr begehren laute grundsätzlich auf den Achtstundentag. Das Blatt bemerkt dazu, daß in einzelnen Hitzköpfen solche Ideen spuken, aber daß die Mehrheit der dortigen Arbeiterschaft einen solchen Schritt unternimmt, können wir nicht glauben. Denn auf diese Weise würde man nach und nach die gesamte öffentliche Meinung der Schweiz gegen Begehren der Arbeiterschaft, auch gegen die gerechtesten, in Harnisch bringen. — So ist es in der Tat!

Weißer Marmorbruch. (Korr.) Die A.-G. Schweizer Granitwerke in Bellinzona hat in der Nähe der Bahnlinie bei Castione einen großen, mächtigen Marmorbruch erworben, wo weißer Marmor ausgebeutet werden kann. „Castione blanc“ eignet sich speziell für dekorative Zwecke, Treppen, Einfassungen, Sockel etc. Die Direktion studiert die Anlage elektrischer Bohr-, Spalt- und Sägeeinrichtungen nach allernmodernstem System. Die Kraft wird vom städtischen Elektrizitätswerke Marobbia bei Bellinzona angeboten.

Am gleichen Orte wird die Aufstellung von erstklassigen Schleif- und Poliermaschinen in großem Stile

geplant, wo der als Novität bekannte prächtige rötlich-dunkle Castionegranit verarbeitet werden könnte. Die gleiche Gesellschaft besitzt übrigens bereits elektrisch betriebene Bearbeitungsmaschinen in Gurtneilen, die sich als sehr rationell und tadellos funktionierend bewährt haben.

Bauwesen in Brunnau. In Brunnau trägt man sich mit dem Gedanken, unterhalb des Hotels Waldstätterhof einen Kurjaal zu erstellen. Es ist dies vielleicht der schönste Hotelplatz am Vierwaldstättersee und Eigentum des Bezirkes Schwyz.

Die Elektrizitätszähler-Fabrik Landis & Gyr in Zug soll durch einen Neubau erweitert werden. Das Geschäft erfreut sich einer immer mehr zunehmenden Prosperität. Gegenwärtig sind zirka 60 Arbeiter und Lehrlinge beschäftigt.

Die Freiburger Hängebrücke ist in ihrer Existenz bedroht durch eine projektierte feste Jähringerbrücke. Sie findet aber einen beredten Fürsprecher in der Person des Kunstmalers J. Louis Ritter.

Auf die Autorität Ruskins und des ältern Dumas gestützt, betont dieser den ästhetischen Wert des leichten, zierlichen Baues, welcher für Freiburg ein Kapital bedeute, insofern er als bekannte Sehenswürdigkeit viele Fremde nach der Saane-Stadt ziehe. Zudem verdiene die Brücke Schonung als ein für die Zeit ihrer Entstehung (die 1830er Jahre) hochbedeutendes kühnes Stück der Ingenieurkunst.

Ritter schlägt in einer Zuschrift an die „Liberte“ vor, die Hängebrücke zu schonen und über die Saane-schlucht weiter unten eine feste Brücke zu bauen, die unmittelbar auf den Münsterplatz ausmünden würde.

Thurgauische Eichmeister. Vom thurgauischen Polizeidepartement sind für eine neue Amtsdauer von sechs Jahren (bis Ende 1911) zu Eichmeistern ernannt worden:

Munzinger & Co. Zürich.

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros

Spezialität:



Acetylen-Brenner

Alleinige Verkaufsstelle für die Schweiz
der Firma J. Stadelmann & Co., Nürnberg.

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an
Installateure und Wiederverkäufer.

Für den Bezirk Arbon: Herr Adolf Hauser, Schlossermeister in Neukirch-Egnach, für Maß und Gewicht. Für den Bezirk Bischofszell: Herr J. Bießer, Schlossermeister in Amriswil, für Maß und Gewicht. Für den Bezirk Dießenhofen: Herr Jb. Schmid, Kupferschmied in Dießenhofen, für Maß und Gewicht. Für den Bezirk Frauenfeld: Herr Jb. Tuschmid, Schlossermeister in Frauenfeld, für Maß und Gewicht. Für den Bezirk Kreuzlingen: Herr Heinr. Perron, Rüßer in Kreuzlingen, für das Maß, Herr Ernst Häberli, Mechaniker in Kreuzlingen, für das Gewicht. Für den Bezirk Münchwilen: Herr Moys Baumgartner, Schlossermeister in Sirmach, für Maß und Gewicht. Für den Bezirk Steckborn: Herr Jean Labhart, Mechaniker in Steckborn, für Maß und Gewicht. Für den Bezirk Weinfelden: Herr Heinr. Bornhauser, Zeugschmied in Weinfelden, für Maß und Gewicht.

Schulhausbau Matten bei Interlaken. Vor Jahresfrist schon wurde ein Neubau beschlossen, die Ausführung blieb indes aus, weil man bald einsah, es müsse etwas besseres erstehen. Heute nun kann die Gemeinde mit Stolz auf den Beschluß hinweisen, pro 1906 einen Neubau mit 12 Schulzimmern und den modernsten Einrichtungen ausführen zu lassen. Trotzdem dieser Bau ohne Landerwerb und Möblierung im Minimum auf 150,000 Fr. zu stehen kommt, wurde der Beschluß von der zahlreich besuchten Versammlung einstimmig gefaßt.

Die Vereinigten Kander- und Hagenerwerke A.-G. in Bern planieren, am Reichenbach ein großes Kraftwerk zu bauen, mit Wasserentnahme bis 1 Kubikmeter pro Sekunde und Ausführung folgender Bauten:

- a) Eine Wehranlage zirka 500 m oberhalb Bühl mit Schlammabfassin;
- b) ein 964 m langer Oberwasserkanal, teils Stollen, teils gedeckter Kanal;
- c) ein Wasserschloß ob Ruegen mit einem Inhalt von 165 Kubikmeter;
- d) eine Druckleitung vom Wasserschloß zum Maschinenhaus mit einer Länge von 792 m;
- e) ein Maschinenhaus unter der Fluh zu Meiringen mit einem Rauminhalt für 5 Maschinensätze zu je 1000 Pferdekraften;
- f) einem Unterwasserkanal vom Maschinenhaus in den Fächerenbach;
- g) eine Zufahrtsstraße vom Gemeindegeweg aus zum Maschinenhaus.

Kraftwerksprojekt Grellingen. Die Einwohnergemeinde Grellingen beabsichtigt, an der Birs zwischen Birsacker Grellingen und den Birsmaten in den Gemeinden Nenzlingen und Birsach eine Wasserwerksanlage zu erstellen.

Neue Kraftanlage in Mandach (Murgau). In der Gemeinde Mandach bauen zurzeit die Gebrüder Meier, Bauunternehmer von Schwaderloch, eine Hochdruck- und Kraftanlage. Erstere zum Betrieb der Hydranten; die Kraftanlage zum Betrieb der Käseerei und verschiedener landw. Maschinen. Bei genügendem Wasserquantum soll auch noch das elektrische Licht für die Gemeinde erstellt werden.

Neues Kraftwerksprojekt im Wallis. Der Walliser Staatsrat erteilte Hotelier Seiler in Gletsch die Konzession für die Wasserkraft der Rhone auf dem Gebiete der Gemeinde Oberwald.

Hotelbaute in Lugano. Hr. J. Götz läßt in Lugano ein mit neuestem Komfort ausgestattetes, an feinsten Lage direkt am See mit ausgedehnter wundervoller Rundsicht gelegenes Hotel 2. Ranges für 60 Personen einrichten. Dazu kommt ein elegantes Café mit gedeckter Veranda und offener Terrasse am See. Die Eröffnung findet am 1. März 1906 statt.

Das schweizerische Mühlengewerbe umfaßt 172 Betriebe, welche dem Fabrikgesetz unterstehen und annähernd 1100 kleine Mühlen. Es beschäftigt insgesamt 6400 Personen und bezahlt jährlich rund 4,5 Mill. Franken an Löhnen und Naturalien. Die Brandversicherung der Mühlengebäude nebst Einrichtung beläuft sich auf 58,36 Millionen Franken. Die vorhandene Betriebskraft wird mit 17,544 Pferdekraften angegeben. Bei voller Ausnutzung derselben könnten jährlich 8,2 Mill. Doppelzentner Getreide vermahlen und 5,7 Doppelzentner Mehl produziert werden.

Automobil-Industrie. Mit einem noch größern Erfolge als diejenige vor einem Monat in London hat die soeben beendigte Pariser-Ausstellung in der Automobil-Branchen abgeschlossen. Speziell die schweizerischen Aussteller haben in Paris ganz hervorragende Geschäfte gemacht. Ein schweizerischer Techniker schreibt hierüber der „N. Z. Ztg.“:

„In geschäftlicher Beziehung ist nur Günstiges über die Ausstellung zu berichten. Badertscher & Co. in Zürich, welche Wagen System Bayard-Clement, Richard Brasier, de Dietrich und Fiat ausstellte, mochte wohl seine bisher besten Geschäftsabschlüsse nach der Schweiz erzielt haben. Namentlich war in der Abteilung Schweiz die Nachfrage von 50 60 Pferdekraften sehr stark. Martini in Frauenfeld und Orion in Zürich sind mit Aufträgen überhäuft worden. Saurer in Arbon hat als nächste Jahreslieferung nur hundert Chassis übernommen, da seine derzeit zwölfhundert Arbeiter beschäftigende Fabrik zu zwei Dritteln mit der Erstellung von Textilmaschinen beschäftigt ist, welche den Ruf dieser Firma schufen. Doch dürfte auch Saurer bald durch die Verhältnisse gezwungen werden, seine Automobilfabrikation zu verdreifachen, wenn nicht noch mehr zu erhöhen. Auch in Paris hat es sich nun bestätigt, daß die Automobilindustrie nunmehr in ein goldenes Zeitalter eingeht, welches mehr Gewinn verspricht, als man je von dieser Industrie erwartet hat. Den größten geschäftlichen Erfolg dürfte wohl der Vulkan, Aktiengesellschaft in Alstetten bei Zürich, eingeheimst haben, die einen Totalauftrag von 300 Omnibus-Chassis erhielt, welche sämtlich für die Londoner Omnibus-Gesellschaften bestimmt sind.“

Société d'Automobiles, S. A., Genf. Samstag den 23. Dezember fand in Zürich die konstituierende Generalversammlung der Société d'Automobiles à Genève statt. Die Gesellschaft, deren Sitz in Genf ist, hat ein Aktienkapital von 500,000 Fr. Ihr Zweck ist die Fabrikation und der Verkauf von Motowagen. Der Bau der Wagen ist der Firma Piccard, Pictet & Cie., Genf, in Regie übertragen. Für den Anfang ist eine jährliche Produktion von 120 Wagen für Luxusbetrieb, sowie Personentransport in Aussicht genommen. Als Direktor ist Herr Lucien Pictet (Genf) engagiert. Der Verwaltungsrat wird gebildet aus den H. H. Edwin Schwarzenbach, Seidenfabrikant (Zürich), Präsident, Rechtsanwalt Dr. G. Brennwald (Zürich), Vizepräsident, Ingenieur Ernst Stöffler (Zürich) und Rudolf Städelin (Basel).

Das Automobil in der Schweiz. Letztlich hielt in Paris der internationale Automobilklub seine stark besuchte Delegiertenversammlung ab. Die Delegierten des Automobilklubs von Deutschland, Amerika, Oesterreich, Belgien, Spanien, Großbritannien, Italien, Portugal, Ungarn und Frankreich, die in der Sitzung versammelt sind, in Anbetracht der unaufhörlichen Belästigungen, denen die Automobilfahrer bei ihren Besuchen in der Schweiz ausgesetzt sind, in voller Anerkennung der von den Delegierten des schweizer. Automobilklubs ausgesprochenen freundlichen Gesinnung und trotz deren Er-

klärungen erteilen sämtlichen Besitzern von Automobilen und deren Freunden den Rat, die Durchreise durch die Schweiz zu vermeiden, wo zahllose Plackereien ihrer warten. Dieser Beschluß erfolgte einstimmig, unter Enthaltung der Delegierten des schweiz. Automobilklubs.

Als Gegenstück hierzu ist zu erwähnen, daß an dem vom französischen Automobilklub organisierten Automobilkongreß unter dem Ehrenvorsitz des Präsidenten Loubet die Vogelfottierung der Schweiz einstimmig abgelehnt wurde, obwohl sie ihm von seinem Bureau beantragt war und zwar infolge eines kräftigen Protestes des Präsidenten des schweizer. Automobilklubs.

Ueber die Ausbreitung des Automobilismus in Paris bringt der „Matin“ in einem größeren Artikel interessante Ziffern. Vor 15 Jahren noch waren bei der Polizeipräfektur der Hauptstadt alles in allem 129 Automobile eingetragen. Im Jahre 1900 waren es bereits 5000, und dann brach eine wahrhaft beängstigende Produktion auf diesem Gebiete herein. Im Jahre 1903 gab es in Paris bereits 19,886 Automobile und 19,816 Motorräder, mit den 1,310,000 Fahrrädern zusammen einen Wert von 414 Millionen Franken darstellend. Im letzten Jahre erreichte die Wertsumme 500 Millionen Franken, dieses Jahr 600 Millionen, mit einem Steuerertrag von 12 Millionen Franken. Etwa 110,000 Personen sind dort in dieser Industrie und im Zusammenhange mit ihr beschäftigt.

Gasversorgung Stein a. Rh. In Stein a. Rh. hat die zweite Gemeindeversammlung zur Wiedererwägung des Beschlusses in der Beleuchtungsfrage stattgefunden. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht. Es waren 250 Stimmberechtigte anwesend. Nach gewalteter Diskussion und nach dem Votum des Referenten der 93 Stimmberechtigten, welche eine neue Gemeindeversammlung verlangt haben, wurde mit 210 Ja gegen 35 Nein beschlossen, die ganze Beleuchtungsfrage noch einmal in Wiedererwägung zu ziehen. Ferner beschloß die Versammlung mit 209 gegen 33 Stimmen, daß der am 18. Dezember gefaßte Beschluß, eine Wassergasanstalt zu bauen, aufgehoben sei. Es wurde sodann eine fünfgliedrige Kommission bestellt, die mit dem Stadtrat der Gemeinde über alle drei Beleuchtungsfragen (Wassergas, Steinkohlengas und Elektrizität) Bericht und Antrag stellen soll.

Wasserversorgung Hemishofen (Schaffhausen). Die Einwohnergemeinde genehmigte den Kredit zu den Vorarbeiten des Baues einer Wasserversorgung.

Wasserversorgung Rohrbach (Bern). Auch die Gemeinde Rohrbach will dem Fortschritt huldigen, indem die letzte, sehr zahlreich besuchte Einwohnergemeindeversammlung eine fünfgliedrige Kommission wählte zur Ausarbeitung einer Kostenberechnung für die Einführung der Wasserversorgung mit Hydrantenanlage. Die bestens geeignete Wasserquelle an der Lochhalde ist schon in einer früheren Gemeindeversammlung von der Burgergemeinde angekauft worden.

Der neue Schnürverschluß „Senn“. Durch die gesamte Schweizerpresse ging kürzlich die Mitteilung von einem glücklichen Erfinder, der ein Angebot auf sein Geistesprodukt von 200,000 Fr. von der Hand gewiesen habe, indem er das Doppelte zu erlangen hoffe. Diese Angaben beruhen auf Erfindung. Es handelt sich um einen Schnürverschluß für Schuhwerk, der sich aber auch für alle andern Kleidungsstücke, überhaupt für alle Gegenstände, die mit Schnüren befestigt werden, vorzüglich eignet, so daß die Erfindung eine epochemachende genannt werden darf.

Das „Oberaarg. Tagbl.“ berichtet weiter: Der Erfinder, ein bescheidener Schuhmachermeister, Namens Senn auf dem Kirchenfeld in Bern, hat niemandem

derartige Angaben gemacht, und kann überhaupt nicht begreifen, wie man solche unwahre Gerüchte ausstreuen darf. Er hatte nie die ernste Absicht, seine Erfindung zu veräußern, ihm war vielmehr daran gelegen, daß die neue Fabrikation dem Lande erhalten bleibe und hier in erster Linie Arbeit und Verdienst verschaffe.

In dieser Hinsicht wird der strebame Berufsmann bereitwilligst unterstützt von der bestbekannten Schuhwarenfabrik Zumstein & Cie. in Burgdorf. Genannte Firma fand sich bereit, die nötigen Einrichtungen zu treffen, damit diese Neuheit zur Massenfabrikation gelangen könne. Herr Senn wird in genanntem Geschäft die Herstellung seiner Neuheit selbst leiten und überwachen. Der Raum gestattet uns nicht, den Schnürverschluß näher zu beschreiben; die Handhabung ist aber so vorteilhaft und einfach, daß sich der „Senn“ bald allgemein einführen wird.

„Senn“ ist in zwölf Staaten zum Patent angemeldet; die meisten Patente werden bald in Händen des Erfinders sein und bis zum Frühjahr wird der Artikel in den Handel kommen. Wir aber machen Ihnen diese Mitteilung um so lieber, als sich der Oberaargau zu dieser neuen Industrie gratulieren darf.

Kohlenzschneidemaschinen werden jetzt namentlich in den englischen Kohlenbergwerken sehr vielfach benutzt. Nach einem amtlichen Bericht wurde schon im Jahre 1903 in 225 Kohlenminen mit solchen Maschinen gearbeitet und deren Gesamtzahl belief sich auf 634, wovon 222 mit Elektrizität und 412 mit Preßluft betrieben wurden. Die gesamte Menge der von diesen Maschinen in einem Jahre geförderten Kohle erreichte mehr als 5¼ Millionen Tonnen. Die schnelle Verbreitung, die diese Maschinen gefunden haben, läßt sich wohl erklären, denn das Loslösen der Kohle aus dem Flöz mit der Hacke ist eine überaus schwere Arbeit.

Fachblätterverlag
W. Senn-Holdinghausen
Zürich (Bleicherweg 38).

Avis an unsere Inserenten.

Unsere Fachblätter werden an folgenden Tagen expediert:

Montag	Abend	Bau-Blatt I
Dienstag	„	Der Installateur
Mittwoch	„	Handwerker-Ztg.
Donnerstag	„	Holz
Freitag	„	Bau-Blatt II
Samstag	„	Industrie-Zeitung mit Textil-Zeitung.

Inserate für die nächste Nummer dieser Blätter müssen unbedingt

2 Tage vor dem Expeditionstage
eingeliefert werden.

Bleiröhren zu Wasserleitungen sind in Holland nur noch mit Zinnausfütterung gestattet, dürfen aber nicht durch Lötung verbunden werden, sondern die Rohrenden müssen durch Verschraubungen aus Zinn aneinander gedichtet werden. Sind Lötungen unbedingt nötig, dann müssen solche mit einem Lot von 98 Proz. Zinngehalt erfolgen.

Diese Vorschriften stellte der Direktor des Wasserwerkes von Enschede, Ingenieur M. de Jongh im Verein mit einer Kommission fest, nachdem er erwiesen hatte, daß die Bleiröhren gesundheitswidrig sind. In Enschede werden nun nur Röhren wie oben beschrieben verwendet.

Tod des Erfinders der Petroleumlampe. Herr James Hinks, Chef der Firma James Hinks & Co. in Birmingham, ist im Alter von fast 90 Jahren gestorben. Hinks hat im Jahre 1858 die erste Petroleumlampe hergestellt, später seine Erfindung verbessert und schließlich die „Duplex“-Brennlampe erfunden.

Preßluftanlagen im Steinbruchgebiet. Die Einführung von Preßluftanlagen im Steinbruchbetriebe in größerem Maßstabe stieß früher, obwohl solche in den Vereinigten Staaten und in Großbritannien in sehr umfangreichem Maße Verwendung finden, in Deutschland auf Widerstand, wobei geltend gemacht wurde, daß die Preßluft zu teuer sei und die Werkzeuge nicht unter allen Verhältnissen mit Vorteil angewendet werden könnten. Seither wurden diese Werkzeuge wesentlich verbessert, so daß heute diese Gründe nicht mehr stichhaltig sind. Statt der mit Dreifuß und Belastung einige Zentner schweren Stoßbohrer baut jetzt die Firma C. Delling, Strehla a. G., Handhämmer zum Bohren von Sprenglöchern, die ein solch geringes Gewicht besitzen, daß sie von einem Manne in jeder Lage leicht gehandhabt werden können und bei einem Fortschritt bis 140 mm pro Minute einen Luftverbrauch von nur 0,75 Kubikmeter pro Minute haben. Für Keillöcher werden noch leichtere Handhämmer gebaut, deren Fortschritt bei sehr sparsamem Luftverbrauch nicht kleiner ist.

Diese Hämmer können überall im Gelände unter allen Verhältnissen verwendet und an den Kompressor mittels seiner sehr schnell und leicht anzubringenden und zu entfernenden Schlauchleitung angeschlossen werden. Die neuen Kompressoren der genannten Firma zeichnen sich den seitherigen gegenüber durch große Leistungsfähigkeit bei geringen Raumdimensionen und billigem Preis aus. Ein sehr ruhiges Arbeiten wird bei diesen Kompressoren hauptsächlich dadurch erreicht, daß das Gewicht der beweglichen Massen sehr niedrig gehalten ist. Die geringen schädlichen Räume dieser Kompressoren sichern einen hohen Nutzeffekt. Um bei der hohen Geschwindigkeit derselben (bis 1000 Touren pro Minute) Betriebsstörungen auszuschließen, sind Plattenventile, welche leicht brechen, vermieden, und statt deren Ringventile von T-förmigem Querschnitt gewählt, bei deren Befestigung auf ihren Sitz ein ganz neues Prinzip zur Anwendung kommt, das denselben eine vorzügliche vollkommen betriebssichere Funktion sichert.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Maschinenfabrik R. Wolf in Magdeburg-Buckau bei über Kraft-erzeugung und Heizung in Fabrikbetrieben vermittelt Wolf'schen Patent-Heißdampf-Lokomobile, den wir unsern Lesern zum Studium empfehlen.

Bei Adressenänderungen

ersuchen wir die geehrten Abonnenten, nebst der neuen auch die alte Adresse mitzuteilen, um Irrtümer zu vermeiden. Die Expedition.

Der Abonnementsbetrag für das erste Halbjahr 1906 d. Bl. wird dieser Tage per Nachnahme erhoben werden. Wir bitten um prompte Einlösung, da bekanntlich nach neuer Postverordnung die Nachnahmekarten nur ein einziges Mal vorgewiesen werden und bei Nichteinlösung später eine zweite Nachnahme kommen müsste, also doppelte Spesen erwachsen würden.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs- und Tauschgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

977. Wer fabriziert Blockhalter zum Ausfüllen von Blöckern mit Blatt, daß es keine fogen. „Strehle“ mehr gibt? Offerten mit Beschreibung unter Chiffre N 977 an die Expedition.

978. Wer hätte eine neue oder gebrauchte Sägeschärfmaschine besten Systems abzugeben? Offerten unter Chiffre Z 978 an die Expedition.

979. Wer verzinkt kleine Eisen- und Stahlwaren in größeren Partien schnell und billig mit schönem Glanz?

980. Wer würde mir richtige Auskunft geben über Anfertigung von Gipsfiguren? Könnten solche auch im Winter in einer heizbaren Werkstatt gefertigt und getrocknet werden, daß dieselben im Frühling nicht zu viel abbröckeln, oder muß man noch ein anderes Bindemittel beifügen, damit man gute und massive Steine erhält, die man bald verarbeiten kann? Für gütige Auskunft besten Dank.

981. Wer hätte eine noch gut erhaltene Bandsäge für Hand- oder Fußbetrieb abzugeben und wer liefert neue? Offerten an Alfons Thoma, mech. Schreinerei, Amden.

982. Wo und zu welchem Preise wären zirka 200 m gebrauchte eiserne Wasserleitungsrohre mit 20–30 cm Durchmesser erhältlich oder wer würde eine solche Leitung aus Zement- oder andern Röhren mit mehrjähriger schriftlicher Garantie für Dichtigkeit bei zirka 2 Atmosphären Druck erteilen und zu welchem Preise per Meter fertig geliegt?

983. Wer liefert sog. Wasserinjektoren zur Entfernung von Kellerwasser? Preise erbeten.

984. Welches ist die beste Buchführung für mittelgroßes Baugeschäft mit Maurerei, Zimmerei, Schreinerei, Kunststeinfabrikation, Baumaterialhandel, Fuhrwerkerei und Landwirtschaft? Gibt z. B. die amerikanische Buchhaltung nicht Anlaß zu vielen unnützen Rechnereien?

985. Wer liefert Maschinen zur Fabrikation von Automobilrädern? Offerten unter Chiffre A 985 beordert die Exped.

986. Existiert in der Schweiz eine Vertretung für Verkauf von Calcidum (Großmittel der chemischen Fabrik Busse, Hannover-Langenhagen)? Ist dieses Mittel schon bei Winterbauten für Maurer- und Betonarbeiten mit Erfolg zur Anwendung gekommen und wie hoch belaufen sich die Verbrauchskosten für 1 m³ Beton bei einer Temperatur von 15–20 Grad Celsius? Für gütige Auskunft besten Dank.



Asphalt-

und Cementarbeiten aller Art

Trottoirs, Keller- und Brauerei-Böden, Terrassen, Korridore, Remisen, Magazine, Durchfahrten etc.

Asphaltierung von Kegelbahnen.

Holzplasterungen

Stallböden

Antiseptischböden, öl- und säurefest, für Fabriken, Maschinenräume etc.

Asphalt-Parkett

Beton-Bau 1390 b 05

Plättli-Böden

Asphalt-Blei-Isolierplatten zur Abdeckung von Gewölben, Fundamenten, Unterführungen etc.

Dachpapp-Dächer.

Holz cement-Dächer.

Mehrjährige Garantie für alle Arbeiten.

E. Baumberger & Koch, Basel

Asphalt- und Cementbaugeschäft.